

## WIPÄD-Studium Uni Graz – Entwicklungstrends aus fach- didaktischer Sicht

Prof. MMag. Werner Seebacher  
1. österr. Wipäd-Kongress  
WU-Wien

### Persönliche Motive

- geb. Mail 1957 → **50. Geburtstag**
- 1976 – 80 BWL an KF-Uni-Graz
- 1978 – 81 WIPÄD an WU-Wien
- 1979 Gründung WIPÄD Graz → Mitarbeiter
- seit 1981 WIPÄD Graz → vollbeschäftigt  
→ **ca. 25 Jahre am Institut WIPÄD Graz**
- seit 1986 Professor (BL) mit dem Lehrschwerpunkt  
„**Fachdidaktik** / Methodik des BWL-Unterrichts“

## Persönliche Notizen

- Verbundenheit / Schüler folgender o.Univ.Prof.Dr.:
  - WU-Wien: - Wilfried Schneider (WIPÄD)
    - Alois Eder / Helmut Seel (Erz.Wiss.)
  - Uni-Graz: - Karl Lechner (Gründer SoWi; RTR)
    - Anton Egger (später WU-Wien; ABWL/RW)
    - Herbert Kraus (Personal und Organisation)
  - WIPÄD: - Gerwald Mandl (Gründer WIPÄD Graz)
    - Dieter Mandl (WIPÄD 2. Lehrstuhlinhaber)
    - Dir. Renate Gmoser (VR Päd. HS Graz)
    - a.o.UP. M. Stock (lj. Kollegin am Institut)
    - Hans Peter Liebmann (Wifi Graz, Fachakademien)

## Persönliche Tätigkeitsfelder

- LB an div. Erwachsenenbildungsinstitutionen
- Mitautor von Schulbüchern
- Entwicklung div. Bildungskonzeptionen (ESE 1995)
- EFQM/TQM Assessor und Mitautor (ÜFA 1997)
- Mitarbeit in Universitäts-, Fakultäts- und Lehramtstudien-Gremien (Hochschuldidaktik)
- Studienplanreformen SoWi-Fakultät (CuKo Wipäd Vors. Stv., Mitglied Fakultätsgremiums, LA-Reformkommission)

## Programm – Fachdidaktik (FD)

- FD – Problemstellung / Definition / Sichtweisen
- FD – Grazer Sicht
- FD – Untersuchung der Stpl. WP über 30 Jahre
- FD – Gültiger Studienplan WP 2002
- FD – Rahmen Uni Graz für FD
- WIPÄD – AbsolventInnen Uni Graz
  - ➔ nächster Vortrag
- FD – Entwicklungstrends Uni Graz / WIPÄD

## Wie viel FD ist im WP-Studium in Österr. notwendig od. ist WIPÄD mehr als FD?

- Rahmenbedingungen in Österreich:
  - BMHS für kaufm. Bildungswesen
    - HAK, HLW u.a.
    - Doppelqualifizierung (AHS und BHS)
    - Höhere Bildung: Facharbeit im gehobenen Dienst
  - Veränderung in der Wirtschaft / Gesellschaft
    - Lebenslanges Lernen (LLL) im Berufsfeld
    - Ökonomisierung, Vernetzung, Nachhaltigkeit des Lebens

## FD – Definition nach Klafki 1976

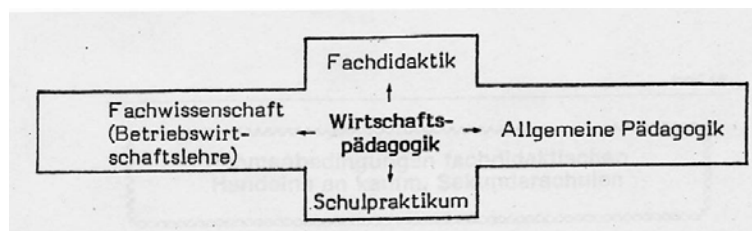
Nach Klafki ist

- Fachdidaktik „Forschung und Theoriebildung [...] eines Schulfaches bzw. einer Fächergruppe [...]
  - ➔ **Fachdidaktik im engeren Sinne (FD ieS.)**
- und die Ermittlung der Zusammenhänge von Fachwissenschaft (FW) und Schulfach“
  - ➔ **Fachdidaktik im weiteren Sinne (FD iwS.)**

Kolb 1983 (Klafki 1976)

## WIPÄD / FD nach Schneider 1983

Der berufsrelevante Teil im engeren Sinne (WIPÄD) weist somit vier Blöcke auf:



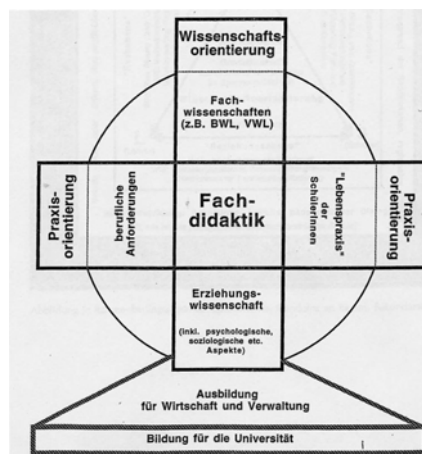
Der WIPÄD-Anteil ist mit einem fachdidaktischen Schwerpunkt konzipiert.

## daher bedeutet WIPÄD:

- Unterricht in 2 großen BWL-Fächern (BW, RW) und in vielen weiteren BWL-Fächern
- BMHS nur „Oberstufe“ (Sekundarstufe 2)
- Berufsorientierung (HAK u.a.):
  - Unternehmerisches Denken und Handeln
  - Praxis-Handlungs-Kompetenz
  - ca. 1 Drittel der U-Fächer von WIPÄD unterrichtet
- Nach Studium:
  - 2 jährige Wirtschaftspraxis, aber
  - kein Probelehrerjahr (Unterrichtspraktikum) notwendig

## WIPÄD / FD nach Aff 1996

Anforderungen an LehrerInnen kaufmännischer Schulen (Kommerzialisten) zur Integration von Wissenschafts- und Praxisorientierung





## WIPÄD-Standorte (Stock 2007) und deren Rahmenbedingungen in Österreich

- Wu-Wien: ab 1951 Krasenski  
→ Fachuni; eigenes Institut und eigenes Erz.Wiss. Institut
- Uni Linz: ab 1974 Czycholl  
→ Großinstitut Erz.Wiss. eingebettet
- Uni Graz: ab 1979 G. Mandl  
→ Gesamtuni: eig. SoWi-Institut; GeWi Institut Erz.Wiss.
- Uni Innsbruck: ab 1980 Laske  
→ Abteilung des Instituts mit Arb.Wiss. u. Personal eingebettet



## WIPÄD nach Arnold 1994

### WIPÄD im weiteren Sinne (WP iwS.)

- umfasst alle folgenden Bereiche:
  - **WIPÄD im engeren Sinne (WP ieS.)**
  - Berufspädagogik
  - Industripädagogik
  - Betriebspädagogik
  - Arbeitspädagogik

Stock 2007 (Arnold 1994)



## WIPÄD im engeren Sinne (WP ieS.)

- Verhältnis Wirtschaft / Schule (Fokus)
- Wirtschaftserziehung
- Ausbildung der LehrerInnen für kfm. Fächer
- Erziehung zu kfm.-betr. Denken und Handeln
- Lehr/Lernforschung
- **Fachdidaktik (FD)** (Didaktik / Methodik des Wirtschaftslehre-Unterrichts an Schulen)

Stock 2007



## Berufsfelder des Studiums WIPÄD und Fachdidaktik

- **Berufsfelder** des Studiums WIPÄD
  - **Schule (FD u.a.)**
  - Betriebspädagogik (inkl. betr. Erwachsenenbildung)
  - Wirtschaft
- steigende Bedeutung des Berufsfeldes **Fachdidaktik**
  - Mittler zwischen **Erz.Wiss.** und **Fachwissenschaft**  
(Individuum) (Stoff)
  - Mittler zwischen **Schule** und **Fachwissenschaft**  
(prof. Qualifikation) (Stand der Wissenschaft)
  - Mittler zwischen **Berufsfeld** und **Fachwissenschaft**  
(Schulbereiche: Pfl. Sch.; BMHS; UNI) (Theorie)



## Fachdidaktik-Bereiche It. Stpl. WIPÄD Graz

- FD ieS.: (Uni-FDIInnen)
  - Exemplarisches Verknüpfen der
  - Didaktik / Methodik - Fragestellungen mit
  - Theorien / Modelle / Instrumente der
  - Unterrichtsgegenstände HAK u.a.:  
(BW, RW, Winf, BW-Komp.)
  - im Gesamtzusammenhang Schule
- FD iwS.: (BW-Bildung; FDIInnen an Uni aus Schulen Verbund)
  - Schulische Inhaltliche Anforderungen an die FW-BW,
  - die zu anderen (ev. breiteren, tieferen oder vernetzteren)  
Kompetenzen führen,
  - da die UNI-BW andere Berufsfelder anstrebt

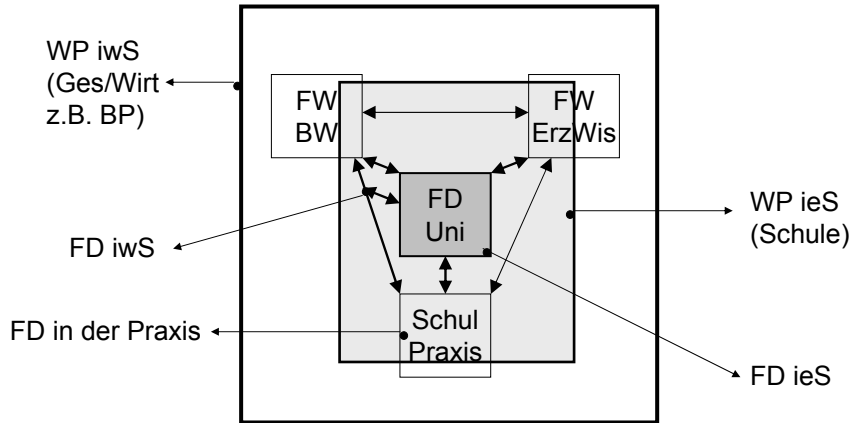


## Fachdidaktik-Bereiche It. Stpl. WIPÄD Graz

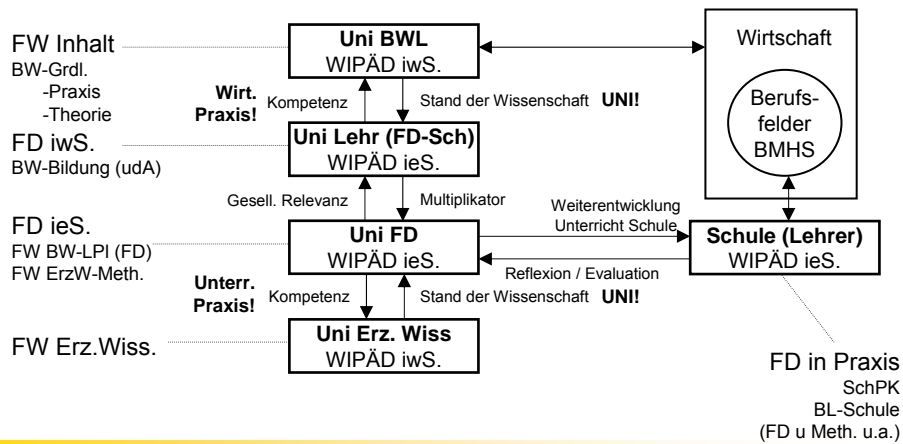
- FD in der Praxis (Schulpraktikum (SchPK)):
  - Einphasige Lehrerausbildung, deshalb
  - Praxisbeweis (-orientierung), d.h.
    - Berufseignung (Praxisfeld)
    - Selbstfindung der Eignung (Studierende)
  - Orientierungspraktikum
    - Erkundung des Berufsfeldes → Uni-orientierung
    - Berufsfeld-Auswahl → Studierenden-orientierung



## Vernetzung der Fragestellung WIPÄD und FD



## Vernetzende Fragestellung FD-Hintergrund





## Motivlage der Untersuchung

Was kann FD zur WIPÄD-Ausbildung beitragen?

- **Gesamtverantwortung**  
Ein Institut für Koordination, Drehscheibe, Administration, Wechselwirkungen verantwortlich
- **Polyvalenz**  
Professionalität durch Polyvalenz
- **Konsekutiv**  
Aufbauend und durchgängig vom 1. bis 9. (letztes) Semester



## Welche Stpl. WIPÄD werden untersucht?

Alle Stpl. nach großen Änderungen seit Bestehen der WIPÄD-Studienrichtung in Graz:

- Stpl. 1979: Grdg. und 1ter Stpl.; Basis: AHStG 1966
- Stpl. 1986: 2ter Stpl.; Basis: BG für SoWi 1983
- Stpl. 1998: 3ter Stpl.; Basis: UniStG 1997
- Stpl. 2002: 4ter Stpl.; Basis: UG 2002
  - ab ca. 2000 Studium: Diplomstudium (lt. UniStG 1997 inkl. Lehramt) d.h. kein Lehramtstudium
  - Uni in Studienplangestaltung autonom
  - Uni Graz / SoWi-Fak.: Abschaffung der Fachprüfung d.h. nur Lehrveranstaltungsprüfungen (LVP)



## Vergleichbarkeit der Stpl. WIPÄD: „Kriterien der Gleichwertigkeit“

### 1) Inhaltlich

- FD ieS.: (FD/M)
- FD iwS.: (Fach unter didaktischem Aspekt (udA.))
- FD in Praxis: (Schulpraktikum (SchPK))

### 2) Umfang / Dauer

- Semesterstunden (SStd)
- ECTS
- in Prozent zum Gesamtstudium - Umfang



## Tabelle Inhalt und Umfang in SStd. / ECTS, WP spez. Teil

StPl. WIPÄD	StPl. 02				StPl. 98		StuPl. 86		StuPl. 79	
	ECTS	%	SStd	%	SStd	%	SStd	%	SStd	%
A) WP spez. Teil StPl	135	50%	76	50%	58	41%	68	40%	37	26%
1) FW WP	118	44%	66	43%	48	34%	56	33%	29	21%
a) WP ieS.(=> FD in Σ)	71	26%	48	32%	34	24%	39	23%	26	18%
aa) FD ieS	31	11%	18	12%	12	9%	12	7%	12	9%
ab) FD iwS	19	7%	12	8%	9	6%	10	6%	7	5%
ac) FD in Praxis	21	8%	18	12%	13	9%	17	10%	7	5%
b) WP iwS	47	17%	18	12%	14	10%	17	10%	3	2%
ba) direkt WP iwS	18	7%	9	6%	7	5%	6	4%	3	2%
bb) indirekt WP iwS	29	11%	9	6%	7	5%	11	7%	0	0%
2) FW ErzWiss	17	6%	10	7%	10	7%	12	7%	8	6%
a) ErzWiss spez. f. WP	14	5%	8	5%	8	6%	10	6%	8	6%
b) Allg. ErzWiss	13	5%	2	1%	2	1%	2	1%	0	0%



## Tabelle Inhalt und Umfang in SStd. / ECTS, BW/WP gemeinsamer Teil

StPl. WIPÄD	StPl. 02				StPl. 98		StuPl. 86		StuPl. 79	
	ECTS	%	SStd	%	SStd	%	SStd	%	SStd	%
B) BW/WP gem. Teil	135	50%	76	50%	82	59%	100	60%	104	74%
1) FW BW	71	26%	37	24%	42	30%	38	23%	39	28%
a) BW Praxis (I StAb/B)	55	20%	29	19%	22	16%	18	11%	15	11%
b) BW Theorie (II StAb/M)	16	6%	8	5%	20	14%	20	12%	24	17%
2) Ergänzungsfächer	64	24%	39	26%	40	29%	62	37%	65	46%
C) GesΣ Umfang/Dauer	270	100%	152	100%	140	100%	168	100%	141	100%
	mit DA								WP spez. T. nur II. StAb	

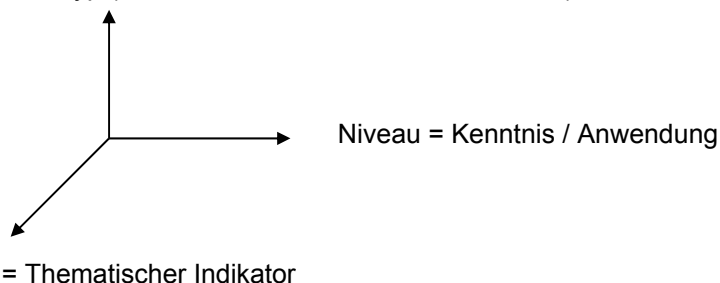


## Vergleichbarkeit der Stpl. WIPÄD: „Kriterien der Gleichwertigkeit“

### 3) LV-Typ: Kompetenzbildung (Bologna-Prozess)

Problemlösungskompetenz:

Level = LV-Typ (Methoden, Instrumente; Kontexte; SQ)





## Ausgewählte LV-Typen der Uni Graz und Stpl. WIPÄD 02

- It. Uni Graz (Satzungsteil Studienrecht)
  - VO: Wissensvermittlung durch Vortrag
  - UE: konkrete Aufgaben
  - PS: exemplarische Probleme des Faches
  - KS: Lehrinhalte erfahrungsorientiert bearbeiten
  - SE: wissenschaftliche Diskussion; eigene Beiträge
- It. Stpl. WIPÄD 02
  - VU: Vortragstätigkeit; aktive Mitarbeit
  - KT: Kurs mit e-teaching (KS und Vermittlungskompetenz von e-business)
  - KV: Kurs mit Verhaltenstraining (KS und Verhaltenssicherheit / Persönlichkeit)
  - IL/IS: Integrierte LV (übergreifenden Diskurs mehrerer Fächer)
  - PK(OK): Anwendung der Fähigkeiten in Schule (Kennenlernen)
  - PP: Projektpraktika (Anwendung spezielle praktische Probleme; Projektbericht)
  - TR: Training (einzelne Lernende; Kompetenzentwicklung)



## Kompetenzfelder It. Stpl. WP 02

- a) Umfassende / Tiefgreifende Kernkompetenz (uKK)**
  - SStd. größer 20 und
  - eine LV ist vernetz. IL-LV oder vertief. SE-LV oder
  - 2 Module (2 LV als integrierende LV)
- b) Kernkompetenz (KK)**
  - SStd. größer 10 und
  - eine LV ist vernetz. IL-LV oder vertief. SE-LV oder
  - 1 Modul (2 LV als integrierende LV)
- c) Kompetenz im Fachbereich (K)**
  - SStd. größer 4
- d) Wissen / Fähigkeiten aus LVen (W/LV)**
  - andere Umfänge führen zur Basiskompetenz



## Tabelle Inhalt und Kompetenzfelder WP spez. Teil

StPl. WIPÄD	StPl. 02			StPl. 98			StuPl. 86			StuPl. 79		
	SSt.	LV-Typ	Komp. Typ	SStd	LV-Typ	Komp. Typ	SStd	LV-Typ	Komp. Typ	SStd	LV-Typ	Komp. Typ
A) WP spez. Teil StPl	76			58			68			37		
1) FW WP	66		uKK	48		uKK	56		uKK	29		uKK
a) WP ieS.(=> FD in Σ)	48	KV, SE, M	uKK	34		uKK	39		uKK	26		uKK
aa) FD ieS	18	KT, IS, M	KK	12	SE	KK	12	SE	KK	12	SE	KK
ab) FD iwS	12	PK, PP, M	KK	9		K	10		K	7		K
ac) FD in Praxis	18		KK	13	PK	KK	17	PK	KK	7	PK	K
b) WP iwS	18		KK	14		KK	17		KK	3		W/LV
ba) direkt WP iwS	9	IL, SE, M	K	7	SE	K	6	SE	K	3	SE	W/LV
bb) indirekt WP iwS	9		K	7		K	11		K	0		---
2) FW ErzWiss	10		KK	10		KK	12		KK	8		K
a) ErzWiss spez. f. WP	8	SE	K	8	SE	K	10	SE	KK	8	SE	K
b) Allg. ErzWiss	2		W/LV	2		W/LV	2		W/LV	0		---



## Tabelle Inhalt und Kompetenzfelder BW/WP gemeinsamer Teil

StPl. WIPÄD	StPl. 02			StPl. 98			StuPl. 86			StuPl. 79		
	SSt.	LV-Typ	Komp. Typ	SStd	LV-Typ	Komp. Typ	SStd	LV-Typ	Komp. Typ	SStd	LV-Typ	Komp. Typ
B) BW/WP gem. Teil	76			82			100			104		
1) FW BW	37		uKK	42		uKK	38		uKK	39		uKK
a) BW Praxis (I StAb/B)	29	M	uKK	22		K	18		K	15		K
b) BW Theorie (II StA/M)	8	M	K	20	SE	uKK	20	SE	uKK	24	SE	uKK
2) Ergänzungsfächer	39		DivK	40		DivK	62		DivK	65		DivK
C) GesΣ Umfang/Dauer	152			140			168			141		
		mit DA									WP spez. T. nur II. StAb	



## Vergleichbarkeit der Stpl. WIPÄD: „Kriterien der Gleichwertigkeit“

### 4) Prüfungsart

- Lehrveranstaltungprüfung (LVP)  
„Analytische, fachspezifische Kompetenz“
  - LVP-VO
  - LVP-PI
- Fach-/Diplomprüfung (FP/DP)  
„Fachspezifische, intrapersonelle Vernetzung“
- Doppelprüfungen (DopP)  
„Überlernen der Inhalte“
- Kommissionelle Prüfung (KomP)  
„Fachübergreifende, intrapersonelle Vernetzung“
- Prüfungsformen: schriftlich (sP) / mündliche (mP) / Handlungsbeobachtung (HaBeo) / schriftliche Arbeiten (schrA)  
„weitere Kompetenzbildung verbunden mit fachspezifischer Kompetenz“



## Tabelle Inhalt und Prüfungs-Art WP spez. Teil

StPl. WIPÄD	StPl. 02	StPl. 98	StuPl. 86	StuPl. 79
A) WP spez. Teil StPl	LVP			
1) FW WP	-wenig VO s. -viele PI	I sDP s+m DP	II sDP s+m DP	III s+m DP KomP A
a) WP ieS.(=> FD in Σ)	--schr. mittel			
aa) FD ieS	--mdl. z.T.	Dop P	Dop P	Dop P
ab) FD iwS	--schr.A z.T.	LVP	LVP	LVP
ac) FD in Praxis	--HaBeo evtl.	LVP	LVP	LVP
b) WP iwS				
ba) direkt WP iwS		Dop P	Dop P	Dop P
bb) indirekt WP iwS		LVP	LVP	---
2) FW ErzWiss		II s+m DP	II s+m DP	III s+m DP KomP A
a) ErzWiss spez. f. WP		Dop P	Dop P	Dop P
b) Allg. ErzWiss		Dop P	Dop P	Dop P

## Tabelle Inhalt und Prüfungs-Art BW/WP gemeinsamer Teil

StPl. WIPÄD	StPl. 02	StPl. 98	StuPl. 86	StuPl. 79
B) BW/WP gem. Teil	LVP			
1) FW BW	-wenig VO s.			
a) BW Praxis (I StAb/B)	-viele PI	I s DP	I s DP	---
	--schr. mittel			II s+m DP * 2
b) BW Theorie (II StA/M)	--mdl. z.T.	II s+m DP * 2	II s+m DP * 2	KomP B*2
	--schr. A z.T.	I s,m DP * 3	I s,m DP * 4	I s,m DP * 5
2) Ergänzungsfächer	--HaBeo evtl.	II s+m DP	II s,m DP * 2	II s+m DP

Anmerkungen	Keine FP/DP Keine DopP Keine KomP	Keine KomP	Keine KomP	Keine I DP Keine LV I St (ger. kons.)
-------------	---	------------	------------	---

## Anmerkungen zu den StPI-Änderungen

- StPI WP 79
  - Aufbau des Studiums WIPÄD in Graz
  - nicht konsekutiv (WIPÄD nur II Stud. Abschnitt)
  - Vorgabe: StPI BW vorhanden
- StPI WP 86
  - konsekutiv (durchgängig 1tes bis letztes Semester)
  - keine kommissionellen Prüfungen
  - 3 Qualifikationsziele (BP Aufbau ⇒ WP iwS. stärker)
  - Vorgabe: Stundenrahmen im BGBl.





## Anmerkungen zu den StPI-Änderungen

- StPI WP 98
  - Anfang verstärkter Kompetenzbildung in PP, ÜFA, komplexe Lehrmethoden sowie Erw.-Bildung (WF)
  - Beginn FD iwS. (Inhalt udA.) als eigener Fachteil in ABWL
  - Vorgabe: BW/WP gemeinsame StPI-Entwicklung
- StPI Wp 02
  - Uni StPI-Entwicklung ist autonom
  - Bologna-Prozess (Bakk/Master) Uni Graz-SoWi Fak. eingeführt (nur WP Dipl. Stud. lt. Gesetz)
  - WP ist Dipl. Stud. (kein LA, aber inkl. LA)
  - Vorgabe: Hochschuldidaktisches Konzept Uni Graz-SoWi Fak.
    - keine FP/DP, dafür LVP (VO, PI)
    - Kompetenzzuordnung zu LVen (LV-Typ)
    - Modul-Einführung für fachspez./fachübergreifende Vernetzung
  - ABWL wird BW-Praxis (Bakk-Modul) und BW-Theorie (Master-Modul)
  - BW Bildung (FD iwS.) wird eigenes Fach



## FD ieS.; Inhalte lt. Stpl. WP 02 (Treiber für Wertschöpfungskette)

- Planungskonzept / Lehrfunktionen (Propädeutik)
  - Vermittlungskompetenz / Verständigungsarbeit
  - Bildungskonzeptionen / Institutionalisierte Modelle
  - Instrumenteneinsatz der Lehrplanung/-evaluation
  - Leistungsbeurteilung
  - komplexe Lehrmethoden
  - innovative Schul / Unterrichtsentwicklung durch betreutes Praxisprojekt (PP)
  - innovative wiss. Kompetenz / Reflexion (SE z.T. FD)
- ➔ immer mit BW/RW Inhalte bzw. vor allem Kontexten



## FD iwS.; Inhalte lt. Stpl. WP 02 (Treiber für Wertschöpfungskette)

- Lehrplanorientierung über alle Jahrgänge der Fächer
  - BW: Leitfach
  - RW und CRW: schultypenbildendes Fach
  - Winf: Fertigkeiten
  - BW-Kompetenz: Berufsbildung (Bologna-Prozess)
- Kompetenz in
  - Handlungsorientierung (ÜFA u.a.)
  - e-teaching / e-business
  - Englisch als Unterrichtssprache



## FD in Praxis (SchPK); Inhalte lt. Stpl. 02 (Treiber für Wertschöpfungskette)

- Berufserkundung /-orientierung, Analyse (OrPK)
- Berufseignung / Transferorientierung (Praxisbeweis und Selbstfindung) im Regelunterricht in Kernfächern (BW, RW, Winf, BW-Kompetenz) (SchPK) ev. zus. Sonderformen (SchPK: z.B. VW)
- Innovative Schul / Unterrichtsmanagement durch betreute Praxisprojekte (PP)



## Modul Schulpraxis → FD in Praxis

- Schulpraktikum:
  - Ziel: Berufseignung im Regelunterricht im schultypischen Bereich;
  - Inhalt:
    - Voraussetzung: fachliche, fachdidaktische und Erz.Wiss Fähigkeiten (von Uni)
    - Erprobung praktischer Erfordernisse der Berufsvorbildung für BMHS (Praxisfelder)
  - Umfang:
    - ca. 12 Wochen
    - 4 Kernfächer der WIPÄD (BW, RW, Winf, BW-Kompetenz)
    - 2 Studierenden / Gruppe
    - ca. 60h Unterricht pro Studierenden und 40h Betreuungsstunden
    - Begleitehrveranstaltung an Uni (Koordination, Betreuung, Rückkoppelung)



## Modul Schulpraxis → FD in Praxis

- Zusätzliche Schulpraktika (Wahlfach) → fachliche Vorbildung notwendig
  - Didaktik der VWL
  - Schulautonome Schwerpunktfächer
- Unterrichtsmanagement und -entwicklung (Projektpraktikum (PP))
  - engagierter/ausgezeichneter LehrerIn im schultragenden (entwickelnden) Bereich (innovatives Spezialprojekt)
  - betreute Projekt-Findung / -Abwicklung und nachhaltiger Abschluss
- Orientierungspraktikum (OK)
  - Berufsorientierung
  - Einführung und kennen lernen der Schule



# Berufsfelder

**Studienrichtung  
WIRTSCHAFTSPÄDAGOGIK**

Wirtschaftspädagogik  
= Diplomstudium inklusive Qualifikation zum Lehramt

**STUDIENAUFBAU**  
Studiendauer: 9 Semester

**1. Abschnitt**

Einführung in  
- die SoSe und Wirtschaftswissenschaften  
- rechtliche, pädagogische und betriebswirtschaftliche  
Fächer  
Kernes Schulstudium zur Orientierung  
am Lehrberuf

**2. Abschnitt**

- Vertiefung und Vertiefung der Fach-  
kenntnisse in Pflichtfächern  
- Individuelle Schwerpunktsetzung durch  
Wahlfächer bzw. Freie Wahlfächer  
- großes Schulpraktikum

**BERUFSFELDER**

**Wirtschaft**

Alle Bereiche der Wirtschaft, wie:

- Personalwesen und -entwicklung
- Organisations und Management
- Betriebslehre
- Controlling
- Marketing
- u.a.

**Schule**

Unterricht an öffentlichen und höheren  
berufsbildenden Schulen in:

- Betriebswirtschaft
- Rechnungswesen
- Wirtschaftsinformatik
- Betriebswirtschaftliche Übungen  
- einschl. Projektmanagement
- betriebswirtschaftliche Seminare
- weitere Fachbereiche Unterrichts-  
gegenstände

**Erwachsenen-  
bildung**

- Betriebslehre
- betriebliche Aus- Fort- und  
Weiterbildung
- Erwachsenenbildungseinrichtungen  
- Freier Trainer/Dozentmarkt  
- u.a.

Notwendige  
weitere berufliche Qualifikation  
in verschiedenen Berufen nach  
berufsspezifischer Schulung



# Grafischer Überblick

**Magistra bzw. Magister rer. soc. oec.**

5 Semester 180 ECTS		II. Diplomprüfung Diplomarbeit (20 ECTS)					Freie Wahlfächer 11 ECTS	
Wirtschaftspädagogik	Schul- praktikum	Betriebswirtschaftslehre	Vertiefung unter bildungsgeleitetem Aspekt	Vertiefung unter praxisgeleitetem Aspekt	Vertiefung unter theoriegeleitetem Aspekt	Erziehungs- pädagogik	Erziehungs- psychologie	
23 SS 43 ECTS	12 Wochen 12 ECTS		12 SS 24 ECTS	8 SS 16 ECTS	8 SS 16 ECTS	4 SS 8 ECTS	4 SS 8 ECTS	

4 Semester 144 ECTS		I. Diplomprüfung						Freie Wahlfächer 11 ECTS	
Einführung in die Betriebswirtschaft	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	Wissen- schafts- liches Arbeiten	Mathematik/ Statistik	Volkswirtschafts- lehre	Recht	Propädeutik der Wirtschafts- pädagogik	Erziehungs- psychologie	Erziehungs- pädagogik	
8 SS 16 ECTS	12 SS 24 ECTS	6 SS 12 ECTS	8 SS 16 ECTS	8 SS 16 ECTS	6 SS 12 ECTS	8 SS 16 ECTS	4 SS 8 ECTS	4 SS 8 ECTS	

Freie Wahlfächer im Ausmaß von 14 SS (14 ECTS) sind unabhängig von den Studienrichtungen zu wählen.

**2. Abschnitt (exkl. Freie Wahlfächer)**

**1. Abschnitt (exkl. Freie Wahlfächer)**

## Tabellarischer Überblick

### I.) 1. Studienabschnitt

LEHRVERANSTALTUNGEN	Stunden	Art	Anzahl Scheine	Semester Vorschlag	ECTS
<b>A.) WIPAD-spezifische Lehrveranstaltungen</b>					
a) am Institut für WIPÄD					
1) Pf.-Fach: Propädeutik der WIPÄD	9		4		13
- (1,3) Einführung in die WIPÄD	2	VO	1	1/(2.)	3
- (3) BW unter did. Aspekt	2	VU	1	3/(2.)	3
- (3) Planung / Gest. der bwl. Fächer	3	VU	1	3/(2.)	5
- Orientierungs-Praktikum	2	OK	1	4/(3.)	2
7b) Pf.-Fach: Rechtl. Rahmen der WIPÄD					
- Schulrecht	2	VU	1	4/(3.)	3
b) am Institut für Erziehungswissenschaften (Infer. Inst. für Erz.Wiss. (Schulpädagogik), Inst. für Schuldidaktik; Merangasse, GEWI-Fakultät)					
2) Pf.-Fach: Grundlagen der Erz.Wiss.	4		2		6
- Einführung in die Erz.Wiss.	2	VO	1	3/(1/2.)	3
- Allgemeine Didaktik	2	VU	1	4/(1/2/3.)	3

## Tabellarischer Überblick

### B.) Gemeinsame BW/WIPÄD-LV (Bakk.-Studium BW)

3) (1,2,3)	Pf.-F: Einführung in BWL	9	4	1./2.	15
4) (1,2)	Pf.-F: Grdz. der VWL	8	3	1./2.	15
5) (1,2)	Pf.-F: Grdz. der WiMath. u. Stat.	8	4	1./2.	16
6) (1,2)	Pf.-F: Grdl. des wiss. Arbeitens	6	3	1./2.	12
7a)	Pf.-F: Rechtl. Rahmen der WIPÄD (ohne Schulrecht)	4	2	3./4.	8
8)	WF: Grdl. der BWL (6 von 8)	12	6	3./4.	24
9)	WF: Gewählte Rahmen der WP (2 von 5) (VertrR., FinR., WEngl.2, WSoz.1, WSoz.2)	4	2	3./4.	4

- (1) Studieneingangsphase (teilweise Fach; folgende LV: Einf. in BWL u WP, PolÖk, MakÖk, WiMath 1 und 2, WiEngl 1).  
 (2) 1. gemeinsames Studienjahr der Studienrichtungen BW, WIPÄD, VW.  
 (3) Scheine sind Voraussetzungen für Orientierungspraktikum.

## Tabellarischer Überblick

### II.) 2. Studienabschnitt

LEHRVERANSTALTUNGEN	Stunden	Art	Anzahl Scheine	Semester Vorschlag	ECTS
A.) WIPAD-spezifische Lehrveranstaltungen					
1a. Pf-Fach: Wirtschaftspädagogik (Grundlagen)					
--	2	KV	1	5/6.	3
-- (1) Lehrverh.Tr. für Bild. Konzept, Mod. 1: Fachdidaktik u. Instr. 1	5	VOKVIPS	3	5/6.	8
(Vertiefung)					
-- (1) Mod. 2: Fachdidaktik u. Meth. II	5	VOKVIPS	3	6/7.	8
-- (2) Mod. 3: Betriebspädagogik	5	VOKSHL	3	8/7.	10
(Spezielle WIPAD)					
--	2	PP	1	8/9.	5
--	2	SE	1	8/9.	5
1b. Schulpraktikum geknüpft durch das Institut für Wirtschaftspädagogik					
-- (2) Schulpraktikum (Hospitalation)		PK	2	7/8.	12
-- (2) Begl.LV. zum Schulpraktikum	2	FS	1	7/8.	2
2. Pf-Fach: Erziehungswissenschaft (Info: Inst. für Erz. Wiss. (Schulpädagogik), Inst. für Schuldidaktik, Meranergasse, GEWI-Fakultät)					
-- (1) Theorie der Erziehung	2	KS	1	5/6.	3
-- (1) Päd. Psychologie (Motiv-, Erzw. Psych.)	2	KS	2	5/6.	3
-- (2) Pädagogisches Seminar	2	SE	1	8/7.	5
3. Pf-Fach: BWL-Bildungsaspekt					
-- (1) Bes. BWL unter did. Aspekt	12	KS	6		20
-- (1) WiWi unter did. Aspekt	2	KT	1	5/6.	3
-- (1) ReWi unter did. Aspekt	2	KT	1	5/6.	3
-- (1) Mod. WiWi: Übungsfirmen/QM	4	KS/SIS	2	6/7.	8
-- (1) IT-Intensivtraining	2	TR	1	6/7.	3
4. W.-Fach: Erweiterungskompetenz in WIPAD (WiSpez., Kompetenzfelder: Wipäd, Sch. PK-So-Form, Did. VW, Informatik im U., Wi-Engl. in U., Erz. Wiss.; weitere gemeinsame BW/WIPAD-Kompetenzfelder)					
	4	KS	2	5-8.	4

## Tabellarischer Überblick

### B.) Gemeinsame BW/WIPAD-LV (Bakk. u. Magister- Studien BW)

5. W.-Fach: BWL-Praxis-Aspekt (2 bzw. Module aus Bakk. Studium BW)	8		4		16
-- (1) Vertiefung A (FIM-Bereich Bakk.)	4	VU/PS	2	5/6.	8
-- (1) Vertiefung B (MIB-Bereich Bakk.)	4	VU/PS	2	5/6.	8
6. W.-Fach: BWL-Theorie-Aspekt (2 bzw. Module aus Mag.St. BW (FIM, MIB-Master))	8		4		16
-- (2) Modul 1	4	KS	2	8/7.	8
-- (2) Modul 2	4	KS	2	8/7.	8

### C.) Weitere Leistungen für Studium WIPAD

7. 1 Dipl.Arbeit mit WIPAD-Bezug aus WIPAD (Details siehe Studienplan)			Approbation	7/8./9.	20
8. Freie Wahlfächer	14		Leistungs-nachweise	---	14

(1) Scheine sind Voraussetzung für das Schulpraktikum.

(2) Das Schulpraktikum findet an Schulen statt und unterliegt da Praktikum der strengen Anwesenheitspflicht (inkl. Begl.LV. zum SchPK); d.h. es können nur Lehrveranstaltungen belegt werden, die sich mit dem konkreten Hospitalationsplan nicht überschneiden (Nicht im selben Semester belegen z.B. Mod. 3: Betriebspädagogik u.a.)



## Lehramtsstudien an Uni Graz (FD)

- Volluniversität: ca. 20 Lehramtsfächer (LA)
- LA-Studien-Dauer wie Fachstudien-Dauer
  - Senatsbeschluss 2007: 9 Sem. → 10 Sem.  
270 ECTS → 300 ECTS
  - **zusätzliche Umfänge und Dauer für FD-Inhalte**
- Regierungsübereinkommen LA-Studien: Bakk. Master
  - Uni Graz unklar wann Umstellung?
  - derzeit bleibt Diplomstudium, aber geplante Langform: Bakk. Master (Bakk: außerschulischer Unterricht und angewandte verhaltensorientierte Berufsfelder; mit Master: schulischer Unterricht)
  - **d.h. konsekutives und polyvalentes Vorgehen**
- Stärkung / Aufbau der FD-Zentren
  - ev. eigene FD-Institute / Anlaufstelle
  - Budget für FD-Stellen (Uni / Schule – Verbund)
  - Gründung regionaler FD-Zentren (z.B. Physik)
  - **Stärkung der Verantwortung der LA-Bildung an FD-Bereich (Gesamtverantwortung)**



## Wo sind die Grazer WIPÄD-AbsolventInnen?

- Schule
- schulähnliche Formen
- Betriebspädagogik (betr. Erwachsenenbildung)
- Wirtschaftsfelder (breite verhaltensorientierte Kompetenz)
- Verweis auf groß angelegte Untersuchung von Stock für Uni Graz WIPÄD-AbsolventInnen
- Vortrag nach der Pause
- Persönliche Beobachtung Uni Graz: Rektor, SoWi-Dekanin, 2\*SoWi-StudiendekanInnen, viele wiss. und allg. MA

## Entwicklungstrends aus FD-Sicht

- 1) FD-Polyvalenz:
  - FD (Schule) und Wirtschafts-Berufsfelder qualifizierend
  - d.h. Professionalität durch Polyvalenz
- 2) FD-höhere Bildung – Matura-Standard:
  - FD und Fachwissenschaft Betonung an Uni (forschungsgel leitete Lehre)
  - BW / RW / Winf / BW-Kompetenz – Entwicklung Problemlösungskompetenz (Theoriegenau und Vernetzt)
- 3) FD-“Oberstufe“-Sekundarstufe 2
  - Nähe zur betr. Erwachsenenbildung (Erz. Wiss. Inhalte an Uni)
  - Entrepreneurship-Education in kaufm. Berufsfeldern
  - Eigen / Selbstständigkeits-Kompetenz

## Entwicklungstrends aus FD-Sicht

- 4) FD-Einphasige Berufsvorbildung
  - Schulpraktikum stärkeres Ziel: Berufseignung (Praxisbeweis sowie Selbstfindung für Studierende)
  - dafür 2 Jahre kfm. Berufspraxis beibehalten
- 5) FD-Viele kfm. Unterrichtsfächer für WIPÄD – Vernetzende Fächer Qualifikation
  - Regelunterricht für Kernfächer
    - BW: Leitfach
    - RW: Schultypenbildendes Fach
    - Winf: Fertigkeitenbildendes Fach
    - BW-Kompetenzfach: handlungsorientierte Pädagogik
  - integrierende Verbindung obiger Fächer
  - integrierende Verbindung von Spezialfächern





## Entwicklungstrends aus FD-Sicht

- 6) FD-Bologna Prozess Uni Graz
  - FD-Konsekutiv (Bakk. und Master)
  - Vollstudium: FD 1tes bis letztes Semester integriert
- 7) FD-Strategie Uni Graz: Umfang (Sem.; ECTS) Angleichung von Lehramtstudien an Fachstudien
  - BW (Bakk. / Master) Alt 8 ⇒ Neu 10 Semester
    - ➔ WIPÄD Alt 9 ⇒ Neu 11 Semester (inkl. SchPK)
  - egal ob Diplomstudium oder Bologna Prozess (Bakk. Master)



## Entwicklungstrends aus FD-Sicht

- 8) FD-Bologna-Prozess Umstellung – Regierungsübereinkommen (Bakk. Master)
  - Grundsatz der Polyvalenz und des konsekutiven Aufbaues
  - Beibehaltung aller Berufsfelder (Schule, schulähnliche Felder, Betriebspädagogik (betr. Erwachsenenbildung) und Wirtschaft (breite verhaltensorientierte Qualifikation auf hohem Niveau))
  - Bakk.: Grdl. BWL und BW Praxis sowie WIPÄD-Inhalte;
    - Business Development: Trainer; Berater; verhaltensorientierte, praxisorientierte Wirtschaftsfelder
  - Master: WIPÄD (inkl. FD) u BW Theorie (hohes FW-Niveau) Inhalte
    - Business Education: BMHS Schule, Betriebspädagogik (betriebliche Erwachsenenbildung), Wirtschaft (breite verhaltensorientierte Qualifikation)



## Entwicklungstrends aus FD-Sicht

### 9) FD-Gesamtverantwortung des Instituts WIPÄD

- SoWi-Fakultät Zuordnung (Bildungsniveau Höhe und Kompetenz zur FW-BW; Nähe Vorteilhaft)
- Nähe FD-Fokus zur Abstimmung mit
  - FW-BW Abstimmung Verantwortung
  - FW-Erz.Wiss. Abstimmung Verantwortung
  - Koordination mit Schulen - Verantwortung für die Uni
- Vernetzung mit WIPÄD iwS. (BP u.a.)
- eigener WIPÄD Lehrstuhl
  - wissenschaftsbasierend und forschungsgeleitet – gesichert
  - FW-BW über Multiplikatoren BMHS → in die Gesellschaft gelangt (Wirtschaftsinhalte; betriebliches Verhalten)
  - Rückkoppelung: Gesellschaft über Anforderung an Berufsqualifikation im BMHS-Bereich → Anforderung an FW-BW (menschenintegrierendes Verhalten)
  - BMHS wichtig für kaufm. Wissen in der Gesellschaft (Berufsfelder)



## WIPÄD Entwicklungstrends

- BMHS (kaufm.): für unternehmerisches Denken und Handeln in der Gesellschaft von zunehmender Bedeutung
  - HAK + HLW → vertiefende Kompetenz
  - HLW + HTL u.a. → ergänzende Kompetenz
- Betriebswirtschaftliche Bildung;
  - AHS – Wirtschaftsgymnasium
  - technische Berufe u.a.
  - Berufsschulen
- Wirtschaft:
  - LLL → Betriebspädagogik ist Bestandteil der BWL
  - Menschenintegrierende Perspektiven:
    - „Führung“ → Kundenorientierung
    - Mitarbeiterorientierung
    - Umwelt-Dynamik → Führung für LLL



## Zum Abschluss:

### Danke für die Aufmerksamkeit

und zur **Vision** (d.h. offener Prozess)

- vom Institut für Wirtschaftspädagogik
- zum Department of –Business Education and
  - Master-Abschluss
  - Wipäd-Schule
  - Entrepreneurship
    - nutzenstiftendes Individuum (LLL und Führen sowie  
BWL-Theorieorientierung)
  - FD mit höchsten BW/RW-Kontexten
- Development
  - Bakk-Abschluss
  - LLL (Lernen und Lehren) - Individuum
  - Bildungskonzeptionelles Arbeiten
  - instrumentelle und institutionelle Qualifikationen
  - BWL Praxisorientierung